Der Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Feldberg • Niedereggenen • Liel • Obereggenen

MÄRZ 2018 – APRIL 2018

Liebe Gemeindeglieder aus Feldberg, Niedereggenen, Liel und Obereggenen!

Ich bin gerade dabei, mir eine neue Kamera zu kaufen. Keine Spiegelreflexkamera für Profis, die dann ab 1000 € aufwärts kostet, aber auch eben keine Digicam, die man im Media Markt am Krabbeltisch findet. Irgendwas dazwischen. Damit ich das Geld nicht falsch investiere, habe ich mich erkundigt. Habe Testberichte studiert und Kundenbewertungen gelesen, Preise verglichen und Ausstattungslisten nebeneinandergestellt.

Und jetzt habe ich erst einmal nur einen Gedanken: **HILFE!**

Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht. Zu viele Informationen! Jede Kamera hat irgendwelche Vorteile, aber auch irgendwelche Nachteile. Immer spricht etwas für, aber auch immer etwas gegen diese Kamera. Was die eine nicht hat, hat die andere. Dafür fehlt der aber auch wieder etwas Anderes.

Letztlich bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als mich einfach irgendwie zu entscheiden und dann mit dieser Entscheidung zu leben. Wobei es gut sein kann, dass ich zwar nicht die beste aller Möglichkeiten wähle, dass ich damit aber trotzdem wunderbar zurechtkomme, weil es letztlich genau zu dem passt, was ich machen möchte – nämlich Fotos.

Ich glaube, im Leben ist es oft genauso. Manchmal muss man Entscheidungen treffen und kann nicht sicher sagen, dass man wirklich alles genau überlegt hat und jedes Detail richtig bewertet hat. Trotzdem muss man sich einfach entscheiden und mit dieser Entscheidung dann auch leben. Im Leben selbst hat man nur selten ein 14-tägiges Rückgaberecht.

Da tröstet es mich, dass ich weiß, dass Gott sich nicht einfach von mir lossagt, wenn ich mal eine falsche Entscheidung getroffen habe und es tröstet mich, dass er bei mir bleibt. Auch dann, wenn ich einen falschen Weg eingeschlagen habe. Und es tröstet mich, dass er mir helfen will und wird, den richtigen Weg wiederzufinden. Und wenn ich den erst einmal gefunden habe, dann bleibt er erst recht bei mir und hilft mir ein gutes Ziel anzustreben und zu erreichen.

Ich weiß nicht immer – ehrlich gesagt sogar sehr selten – ob meine Entscheidungen so richtig sind und meine Schritte in die richtige Richtung gehen. Aber ich vertraue darauf, dass ich nicht alleine

gehe, sondern dass Gott bei mir ist. Das macht mir Mut, immer wieder einen neuen Schritt zu wagen. Denn selbst wenn der in die falsche Richtung geht – Gott führt mich wieder zurück. Da bin ich sicher.

Mit lieben Grüßen
Ihr Pfarrer

Rückblick auf die Weihnachtsgottesdienste

Da sitze ich (Pfarrer Otterbach) vor meinem Computer und reibe mir zufrieden die Hände. Ich soll einen Rückblick auf Weihnachten schreiben, ein bisschen berichten von dem, was in dieser Zeit bei uns so gottesdienstlich passiert ist.
Ja, da habe ich einen Grund mir die Hände zu reiben und zufrieden zu sein, denn es waren ganz besondere Gottesdienste. Zum einen, weil wirklich jeder Gottesdienst in dieser Zeit, nicht nur an Heilig Abend, gut besucht war und die Kirchen voll waren, zum anderen weil alles gut geklappt hat, die Atmosphäre in jedem Gottesdienst eine ganz besondere war und jeder Gottesdienst zu einem kleinen Fest geworden ist.

Da hat Rudi Rabe für die Kinder Weihnachtslieder gesungen (nach dem Motto: Deutschland sucht den Superraben), da gab es in Feldberg ein beeindruckendes Krippenspiel, in Obereggenen einen Gottesdienst im Kerzenschein, in Niedereggenen ein Gottesdienstfest mit klassischer Musik und Gesang und eine Christmette in Feldberg zum Erholen und Ausklingen lassen eines großen Tages. Am 1. Weihnachtstag sang der Männergesangverein und berührte damit die Herzen und am 2. Weihnachtstag…

Ja, am 2. Weihnachtstag machten sich Menschen von allen 3 Kirchen bei uns auf um zum Steinenkreuzle zu pilgern. Dort feierte man gemeinsam einen Gottesdienst im Freien bei Fackelschein und Lagerfeuer. Etwa 120 Menschen waren zusammengekommen, um dieses besondere Ereignis miteinander zu begehen. Es war windig, aber nicht zu kalt und vor allen Dingen – es blieb trocken. Der Wetterbericht hatte Regen vorhergesagt! Vielleicht ein kleines Weihnachtsgeschenk Gottes an unsere Gemeinde.

Jetzt, nach Weihnachten, findet man wieder leichter einen Sitzplatz in unseren Gottesdiensten und überhaupt: es sind auch nicht mehr so viele Menschen die jetzt miteinander feiern.

Und doch findet sich Sonntag für Sonntag immer wieder ein Stück Weihnachten in den Gottesdiensten wieder, denn Sonntag für Sonntag kann man eine besondere Atmosphäre erleben, ein Stück lebendige Gemeinschaft, ein freundliches „sich willkommen fühlen“ und man kann die Botschaft hören und erleben, dass Gott zu uns kommt.
Nicht nur an Weihnachten, sondern an jedem Tag in unserem Leben. Und das ist wie Weihnachten, jeden Tag neu.

Besuch im Kindergarten

Es ist Montagmorgen, noch recht früh, 8.30 Uhr, doch die Kinder im Kindergarten Feldberg sitzen schon erwartungsvoll im Stuhlkreis. Sie freuen sich. Nein, nicht auf den Pfarrer, der heute zu Besuch kommt, sondern auf Rudi Rabe. Die Handpuppe, die immer gemeinsam mit dem Pfarrer auftritt und mit ihren frechen Antworten für so manchen Lacher sorgt. Die Kinder lieben Rudi Rabe und deshalb darf der Pfarrer auch mitkommen.

Und er kommt auch, alle 14 Tage, in die drei Kindergärten nach Nieder- und Obereggenen und Feldberg (montags Feldberg und Obereggenen, donnerstags Niedereggenen).
Der Ablauf ist dabei meistens derselbe: Rudi Rabe erzählt irgendein Ereignis aus seinem Leben und redet dabei auch mit den Kindern. Dazu passt dann wieder (welch Zufall) eine biblische Geschichte, die der Pfarrer erzählt. Danach gibt es dann noch ein Lied oder ein Spiel, das dazu passt – und dann war's das auch schon.

Natürlich ist das kein riesiges religionspädagogisches Event, aber die Aufmerksamkeitsspanne der Kleinkinder ist sowieso nicht sehr groß und der kurze Impuls passt. Und im Laufe der Zeit kommen eine ganze Menge biblische Geschichten zusammen, die die Kinder kennenlernen.

Und so ist „kennenlernen“ das richtige Stichwort, denn auf diese Art und Weise lernen die Kinder nicht nur den Pfarrer, sondern auch ein wenig die Kirche kennen, denn es wird ja auch zu den Kindergottesdienstfesten eingeladen.

Und überhaupt – solange es den Kindern Spaß macht, ist es eine gute Sache. Und danach sieht es zurzeit aus.

In unserer Gemeinde passiert viel und es passiert, weil viele mitmachen. Es nehmen nicht nur viele an Veranstaltungen teil, sondern viele tragen auch etwas dazu bei. Der beliebte Kirchkaffee nach dem Gottesdienst wird immer wieder von anderen Mitarbeiterinnen ausgerichtet.
Jeder im Kirchengemeinderat ist oft auch außerhalb der Sitzungen mit dabei, wenn es gilt, besondere Veranstaltungen durchzuführen.
Für die Frauen wird eingedeckt, beim Kindergottesdienstfest wird Gitarre gespielt, die Weihnachtsbäume in den Kirchen werden aufgestellt und abgeputzt und vieles, vieles mehr.

Und doch fehlen immer noch Mitarbeiter, oft bei den ganz praktischen Tätigkeiten. Herr Graser, der jahrelang den Bibelgarten betreut und gepflegt hat, gibt diese Arbeit in diesem Jahr auf. **An dieser Stelle ein großes und dickes Dankeschön für die jahrelange Arbeit im Bibelgarten!**

Wir brauchen also dringend jemanden für den Bibelgarten, der ein wenig den grünen Daumen hat und eine Liebe zur Natur und den Pflanzen. Denn sonst ist der Garten bald verwildert und unansehnlich. Wer könnte sich vorstellen, sich für den Garten ein wenig verantwortlich zu fühlen und hin und wieder einen Blick auf Blumen und Pflanzen zu haben? Wir brauchen jemanden mit Lust und Freude an der Gartenarbeit. Der Bibelgarten ist pflegeleicht, aber trotzdem…

Schön wäre es auch, wenn noch jemand zum Team des Kirchkaffees dazustoßen würde. Man ist nicht allzu oft "dran", es ist auch keine allzu schwierige Sache (Kaffee und Tee kochen, ein paar Teller richten), aber es ist ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens, der damit unterstützt wird. Wer hat Zeit und Lust sich mit einteilen zu lassen und hin und wieder einen Kirchkaffee auszurichten?

Ganz dringend wird jemand gebraucht, den man einfach ab und zu mal anfragen kann, ob er leichte hausmeisterliche Tätigkeiten macht. Da ist am Gemeindehaus Putz abgeplatzt, dann liegt ein großer Ast auf dem Grundstück, der zersägt werden müsste, da ist mal eine Lampe auszutauschen oder ein Wasserhahn abzudichten. All solche Sachen! Sie kommen nicht allzuoft vor, aber wenn sie vorkommen, müssen sie gemacht werden. Wer wäre bereit sich für solche Arbeiten einfach mal anfragen zu lassen? Das ist keine Verpflichtung, sondern nur ein Signal zur Bereitschaft mal mit anzufassen. So jemanden brauchen wir dringend in unserer Gemeinde.

Haben Sie Zeit und Lust? Wir würden uns richtig, richtig freuen! Bitte sprechen Sie mich (Pfarrer Otterbach) doch einfach irgendwann mal irgendwo an und sagen Sie mir:
Ja, ich könnte mir vorstellen, auch mal dies oder jenes zu machen.
Das wäre toll!

Jubelkonfirmation Feldberg

Am 18. März 2018, um 10:00 Uhr in der Kirche in Feldberg

Jubelkonfirmation, das ist: Ein Wiedersehen mit Menschen, die man schon lange aus den Augen verloren hat; ein Erinnern an längst vergangene Tage; ein miteinander lachen, wenn jemand anfängt zu erzählen und sagt „Weißt du noch…"; Das ist Vergangenheit, die wieder lebendig wird.
Jubelkonfirmation, das ist aber auch: Noch einmal hören und verstehen, dass Gott mich meint und dass er mir persönlich zusagt, dass er bei mir ist und mit mir geht; sich noch einmal in die Nähe Gottes stellen und noch einmal den Segen Gottes für das Leben ganz persönlich empfangen.
Auch in diesem Jahr feiern wir in Feldberg wieder eine Jubelkonfirmation, die Silberne, die Goldene, die Diamantene, die Eiserne und die Kronjuwelen-Konfirmation.

Eingeladen dazu sind alle!

SILBERNE KONFIRMATION - 25 JAHRE

Markus Grether — Markus Ortlieb — Tobias Schmid — Cornelia Lenz — Eva Kopf geb. Jozwiak — Sonja Schmoland geb. Riesterer — Manuela Schubert geb. Räuber — Carmen Karle geb. Großklaus — Stephanie Heide geb. Vogel — Sonja Ankelin

GOLDENE KONFIRMATION - 50 JAHRE

Walter Großklaus — Reiner Waldkirch — Dieter Schreck — Peter Schreck — Sylvia Roßkopf geb. Rösch — Ingrid Vogel-Schaffner — Irmgard Kuny geb. Wehrle

DIAMANTENE KONFIRMATION - 60 JAHRE

Margot Sehringer geb. Bautz — Ilse Trautwein geb. Bury — Heidi Greiner geb. Frey — Margot Strütt geb. Klucker — Renate Heid geb. Weidner — Margrit Wagner — Rolf Frey — Günther Kapp — Karl Meyer — Lothar Müller — Günther Steinger — Roland Wachendorfer — Siegfried Waldkirch

EISERNE KONFIRMATION - 65 JAHRE

Werner Klohs — Helmut Großklaus — Heinz Kuny — Hans-Jürgen Harmgardt — Elfriede Müller geb. Reif — Irmgard Langendorf geb. Kuny — Ursula Schmidlin geb. Wagner — Erika Rehberg geb. Schultheiß — Christa Burkhardt geb. Hollenweger — Elfriede Hertstein geb. Rösch — Monika Kiefer geb. Waldkirch — Inge Groß

GNADENE KONFIRMATION - 70 JAHRE

Benno Schedler — Karl Bergmeier — Eugen Back — Werner Höllstin — Wilhelm Großklaus — Bernhard Kurzbach — Lore Singer geb. Klucker — Julie Körber geb. Roßkopf — Ruth Mirek geb. Rösch — Ruth Ragnow — Gritli Wölker geb. Kapp — Erika Schäfer geb. Vogel — Lieselotte Heer geb. Hollenweger

KRONJUWELEN KONFIRMATION - 75 JAHRE

Erich Raupp — Eugen Scherer — Erhard Gallmann — Theodor Hehr — Erika Willhalm geb. Bolanz — Helene Raupp geb. Lenz — Helene Oswald geb. Koger — Willhelmine Zoller geb. Bronner — Lisbeth Frey geb. Steinger — Berta Rusteberg geb. Karle

KONFIRMATION

Jetzt wirst du erwachsen – hat man den Konfirmanden früher oft gesagt. Das sehen die Konfirmandinnen und Konfirmanden von heute wohl etwas anders. Heutzutage haben sie noch ein paar Schuljahre vor sich und treten noch nicht schon bald ins Berufsleben ein. Sie dürfen einfach noch ein paar Jahre Teenager sein.
Doch auch heutzutage ist die Konfirmation noch ein ganz besonderes Fest, das groß gefeiert wird (und auch oft große Geschenke mit sich bringt). Wenn die Konfis auch (noch) nicht erwachsen sind, sie sind auch keine Kinder mehr. Das macht die Konfirmation auch heute noch deutlich.

Und weil sie keine Kinder mehr sind, können Sie auch selbst Entscheidungen treffen, die überlegt und tragfähig sind. Auch im Glauben.

Wer sich konfirmieren lässt sagt „Ja“ zu Gott und lädt ihn zu sich ins Leben ein. Zumindest sollte es so sein.
Natürlich gibt es auch andere Motive sich konfirmieren zu lassen und vor allen Dingen: Manches ändert sich im Laufe eines Lebens.

Was sich aber nicht ändert, ist das „Ja“ Gottes zu den Konfirmanden. Das bleibt auf jeden Fall bestehen.

UNSERE KONFIRMANDINNEN & KONFIRMANDEN

AM 15. APRIL IN NIEDEREGGENEN WERDEN KONFIRMIERT:

aus Niedereggenen/Liel
Hannah Ortholf, Jule Matt,
Josua Bühler, Sarah Geitlinger,
Annemarie Schulte-Oestrich,
Emilie Graf, Kalle Heid

AM 22. APRIL IN OBEREGGENEN WERDEN KONFIRMIERT:

aus Feldberg/Gennenbach
Finn Karle, Anna-Louisa Dörr,
Annika Schubert
aus Liel
Louis Hegebarth

aus Obereggenen/Schallsingen
Saphira Berg, Alina Thoma,
Finja Hauert, Tim Strütt

Interview Birgit Rohne zum Chor HEAVEN

Gemeindebrief: Liebe Birgit (Rohne), du leitest den Chor Heaven, hast ihn auch gegründet. Den Chor, den wir aus dem Abendgottesdienst kennen. Singt der auch woanders und bei anderer Gelegenheit?
Birgit Rohne: Nein, eigentlich ist es eine Art „zweckgebundener Chor". Heaven wurde gegründet um den Abendgottesdienst musikalisch zu gestalten und das ist auch bis heute sein wesentlicher, fast ausschließlicher Zweck.

Gemeindebrief: Wie würdest du die Art der Musik beschreiben, die der Chor singt?
Birgit Rohne: Es sind moderne Gospel- oder Lobpreislieder. Melodien, die Menschen abholen und Texte, die sie in die Nähe Gottes stellen. Manche Lieder in den Gottesdiensten sind eher zum Zuhören, die meisten laden aber zum Mitsingen ein. Insgesamt sind es Lieder mit viel Gefühl, die die Kraft haben, uns nahe zu Gott zu bringen und Gott zu loben.

Gemeindebrief: Wie oft und wie lange übt dir?
Birgit Rohne: Wenn es gut geht, üben wir jeweils dienstags für etwa 2 Stunden. Manchmal fällt eine Probe wegen Krankheit oder Terminschwierigkeiten aus und in den Ferien nehmen wir uns alle frei. Aber ansonsten versuchen wir so regelmäßig wie möglich zu proben.

Gemeindebrief: Habt ihr noch Platz für neue Sänger und Sängerinnen?
Birgit Rohne: Neue Stimmen sind immer herzlich willkommen! Und zwar in jeder Stimmlage. Wobei natürlich, wie bei allen Chören, die Männerstimmen besonders begehrt sind.

Gemeindebrief: Der Chor gestaltet jetzt schon seit 3 Jahren im Gottesdienst mit. Hat er eigentlich eine musikalische Entwicklung hinter sich?
Birgit Rohne: Oh ja, der Chor insgesamt ist besser geworden und jeder einzelne hat an seiner Stimme gearbeitet. Ich bin zufrieden.

Gemeindebrief: D.h.: Wer jetzt dazustoßen will, muss schon ziemlich gut sein?

Birgit Rohne: Nein, überhaupt nicht! Wir fangen mit jedem genau da an, wo er steht. Wenn jemand Vorkenntnisse hat, dann ist es gut. Aber wenn jemand kommt, einfach weil er Freude hat mitzusingen, ist er herzlich willkommen, auch dann, wenn er vorher noch nie in einem Chor gesungen hat. Die meisten finden ihren Weg zum Singen.

Gemeindebrief: Was ist das Besondere an diesem Chor?
Birgit Rohne: Die Gemeinschaft, die wir erleben dürfen, über das Singen hinaus. Die innere Verbundenheit und dass wir singen, nicht nur aus Freude an der Musik, sondern auch zum Lob Gottes.

Wer Interesse daran hat mit zu singen, bekommt erste Infos im Pfarramt.

Hören und Erleben kann man den Chor „Heaven" im Abendgottesdienst „Ankommen".

Zitat

» Singen gehört zu unserem Glauben von Anfang an.
Wenn heute viel nach Spiritualität gefragt wird, können wir sagen:
Im Singen erfahren wir Gottes Nähe und
Trost durch die Worte anderer, wenn wir keine Worte finden!

MARGOT KÄSSMANN

Gruppen und Kreise

Stell dir vor: Es gibt Freibier – und keiner geht hin.

Unvorstellbar eigentlich, besonders wenn es dabei um Männer geht. Aber in Obereggenen ist das immer und immer wieder der Fall. Denn beim „Männertreff" unserer Gemeinde gibt es Freibier oder Frei-Wein oder nichtalkoholische Getränke umsonst, ebenso Knabberzeug; mindestens vier, fünf oder sechs Variationen. Genug also für einen gemütlichen Abend. Was es nicht so viel gibt, wie erhofft, sind Teilnehmer. Zwar sind es immer mindestens vier, manchmal ein wenig mehr, aber immer noch zu wenig für eine richtig große Runde.
Dabei ist der Männertreff nicht etwa ein verkappter Gottesdienst, bei dem man sich eben nur im Gemeinderaum in Obereggenen trifft und nicht in der Kirche, aber ansonsten redet der Pfarrer, man singt miteinander Lieder und betet. Sondern er ist ein Treff mit Stammtischcharakter. Man trifft sich, redet miteinander und jeder der etwas dazu beiträgt bestimmt damit das Thema. Manchmal gibt es am Anfang einen Impuls oder einen kreativen Einstieg, aber das bedeutet nicht, dass man bei einem vorgegebenen Thema bleiben und darüber reden muss. Es ist einfach ein lockerer Austausch, manchmal über das aktuelle Zeitgeschehen, manchmal über Persönliches, manchmal über Weltanschauungsfragen. Je nachdem was die Teilnehmer mitbringen und ansprechen.

Vielleicht ist das Niveau höher als beim berühmt-berüchtigten „Stammtischniveau", vielleicht ist das Thema Kirche, Religion oder Gott öfter vertreten als in irgendeiner Kneipe und vielleicht ist der Alkoholkonsum letztlich doch nicht ganz so hoch wie er irgendwo am Tresen ist, aber es gilt: das Miteinander ist offen, freundlich, ohne Vorgaben, nicht vom Pfarrer bestimmt und jeder ist eingeladen. Auch Sie, die Sie dies lesen.
Der Männertreff freut sich wenn sie kommen, denn wenn sie nicht kommen werden wir irgendwann zumachen müssen. Und das wäre schade.

Die nächsten Treffen (bis zum Sommer) sind am
1. März
12. April
17. Mai
21. Juni
19. Juli
jeweils donnerstags ab 20 Uhr

TERMIN VORMERKEN

Weltgebetstag 2018

Am 2. März in Feldberg

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Es lohnt sich, Surinam zu entdecken! Das kleine Land im Nordosten Südamerikas vereint afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen:
„Moksi" bedeutet in Surinam „vermengt", „gemischt" oder auch „gemeinsam". Das kann z.B. ein Essen sein, Moksi Alesi ist gemischter Reis mit allen Resten vom Vortag.
Aber auch die Bevölkerung ist Moksi.
Menschen mit Wurzeln in verschiedenen Volksgruppen werden Moksi genannt. Fast jeder und jede in Surinam hat verschiedene Wurzeln. Und sie sind stolz darauf!

Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald, mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen, Papageien und Jaguaren.

„Gottes Schöpfung ist sehr gut!" – Frauen aus Surinam, die den Weltgebetstag 2018 vorbereiteten, sind dankbar für die Schönheit und den natürlichen Reichtum ihres Landes. Sie erinnern aber angesichts der Ausbeutung der Natur auch an den Schöpfungsauftrag Gottes und unsere Verantwortung.

Alle sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst zum Weltgebetstag mitzufeiern!

Am 2. März 2018 um 19.00 Uhr
in der Kirche in Feldberg

Anschließend gibt es im Pfarrhaus ein gemütliches Beisammensein mit Köstlichkeiten zum Probieren!

Die Frauen der Weltgebetstagsvorbereitungsgruppe

Die Termine bis zum Sommer sind (jeweils freitags um 19:00 Uhr in Liel):
16. März – 27. April – 8. Juni – 20. Juli

TERMIN VORMERKEN

Taizé-Gottesdienste

Es gibt ihn wieder – oder weiterhin – je nachdem, wie man es sieht: Den Taizé-Gottesdienst. Nachdem die letzte Gemeindereferentin Schliengen verlassen hatte und es weder Nachfolger noch Nachfolgerin gab, hat dieser Gottesdienst erst einmal eine Zwangspause gemacht. Jetzt haben wir ihn wieder belebt. Zwar ohne professionelle katholische Beteiligung, aber in gleicher Form und mit gleichem Inhalt, auch als ökumenischer Gottesdienst.

Er findet etwa alle 6-8 Wochen freitags um 19:00 Uhr in Liel statt (Kirche oder Seitenkapelle) und wird jeweils im Mitteilungsblatt oder im katholischen Gemeindebrief angekündigt.

Doch ein Taizé-Gottesdienst – was ist das eigentlich? Diese Gottesdienste sind sehr meditative und ruhige Gottesdienste, in denen viel gesungen wird. Einfache, schöne Melodien, die oft wiederholt werden. Es geht darum zur Ruhe zu kommen, vor Gott treten zu können und die Seele aufatmen zu lassen. Man hört Texte aus der Bibel, singt miteinander und taucht in längere Zeiten der Stille ein. Diese Stillezeiten prägen den Gottesdienst. Eines gibt es nicht: eine Predigt!

Höchstens mal ab und zu kurze Gedanken zur Inspiration.

Die Taizé-Gottesdienste in Liel, die von evangelischer und katholischer Seite verantwortet werden, haben zwei Besonderheiten: Zum einen gibt es in jedem Gottesdienst die Gelegenheit einer Zeichenhandlung, d.h. man kann Kerzen zum Altar bringen und dort anzünden und damit seinen Dank, seine Bitten oder auch Klagen sinnbildlich zu Gott tragen.
Und für das Fürbittengebet werden die Anliegen von Gottesdienstbesuchern auf Zettel geschrieben und dann in das abschließende Fürbittengebet aufgenommen.

Mitten im manchmal hektischen Alltag und Betrieb ist der Taizé-Gottesdienst eine Oase der Ruhe und der Stille. Wer so etwas sucht, ist hier genau richtig.

Oster-Gottesdienste

Es ist sehr früh am Morgen, noch dunkel. Draußen ist die Sonne noch nicht aufgegangen und in der Kirche ist kein Licht angezündet, noch nicht einmal eine Kerze. Trotzdem sitzen an diesem Morgen schon viele Leute hier, die Reihen sind gut gefüllt. Noch schweigen alle, keiner redet, keiner singt.

Da öffnet sich die Kirchentür und etwa 20 Leute mit jeweils einer Kerze in der Hand bringen das allererste zarte Licht in die Kirche. Dabei singen sie den Kanon „Laudate omnes gentes".
Danach beginnt der Gottesdienst, zunächst leise mit Texten und Gebeten, bis der Auferstehungsbericht gelesen wird. Und mit dem Ruf "Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden" wird dann auch die Kirche erhellt. Zuerst von Kerzen, deren Licht von einem zum anderen weitergegeben wird, dann vom Licht der Lampen.
Jetzt spielt auch die Orgel und begleitet die Gesänge der Gemeinde. Man reicht sich die Hände und wünscht sich Frieden, hört noch einmal einen Bericht über die Auferstehung Jesu, singt miteinander, hört auf den Chor, der jeden innerlich mitnimmt und betet am Ende gemeinsam das Vaterunser.
Danach pilgert ein Großteil der Gemeinde zum Osterfrühstück, das schon gerichtet worden ist.

So verläuft die Osternacht in Obereggenen. Ein Gottesdienst früh am Morgen, um 6:00 Uhr, noch im Dunkeln, aber auf dem Weg ins Licht.
Sowohl von der Botschaft Jesu her (vom Tod am Kreuz zur Auferstehung), vom Licht, das entzündet und weitergegeben wird, bis hin zum Licht der Sonne, die in der Zeit des Gottesdienstes aufgeht. Der Osternachtsgottesdienst ist ein Erlebnis für alle Sinne. Ein Gottesdienst nicht nur zum Hören, sondern zum Erleben. Ein besonderer Gottesdienst für die Augen, für die Ohren, für die Hände und für das Herz.

Osternachtgottesdienst
1. April, 6:00 Uhr Obereggenen

Weitere Gottesdienste am
1. April, 10:00 Uhr Feldberg
und
2. April, 10:00 Uhr Niedereggenen

BibelCartoon

Die Bibel animiert erklärt

Es gibt viele Möglichkeiten, die frohe Botschaft der Bibel zu vermitteln. Der Mediengestalter Simeon Wetzel aus Dresden erzählt mit seinem Projekt BibelCartoon kindlich und leicht Geschichten aus der Bibel.

Dresden, 17. Januar 2018
„Vor etwa 5 Jahren zeigte mir ein Bekannter ein paar kurze Erklärvideos von Logo und
meinte: ‚Wie wäre es, wenn es solche Clips von der Bibel geben würde?'", berichtet Wetzel, „Die Idee ließ mich nicht los". Wetzel arbeitete damals gerade an JesusComic einem Comic über die Bibel. „Als das JesusComic-Projekt abgeschlossen war, suchte ich ein neues kreatives Feld und fing deshalb mit BibelCartoon an."
So gestaltet Wetzel seither kurze Videoclips zu Geschichten aus der Bibel, wie beispielsweise Gleichnisse Jesu, Wundertaten Jesu, Inhalte der Lehre Jesu oder Geschichten aus dem alten Testament. „Es war mir wichtig die Clips kurz, pregnant und klar verständlich zu halten, sodass auch Menschen ohne christlichen Hintergrund sie verstehen können."
Die von Wetzel gestalten Videoclips sind vor allem auf Kinder ausgerichtet. Sie eignen sich sehr gut für den Einsatz im Kindergottesdienst, der Christenlehre und im Religionsunterricht.
Mit einem kleinen Team von Sprechern und Übersetzern arbeitet Wetzel regelmäßig an neuen Clips und Übersetzungen in andere Sprachen. „Unser Ziel ist es die ganze Bibel auf diese einfache und kreative Weise zu gestalten."
Wetzel und sein Team arbeiten ehrenamtlich und bieten alle ihre Clips auf ihrer Internetseite (www.BibelCartoon.de) kostenlos zum download an. „Wir sind auch auf Youtube und Facebook vertreten und ich würde mich riesig freuen, wenn unsere Clips auch dort Verbreitung finden und vielen Menschen durch das Projekt die Bibel näher gebracht wird und sie Jesus kennen lernen.", schließt Wetzel unser Interview ab.

Leser-/Pressekontakt:
Simeon Wetzel
Friedensstr. 35
01097 Dresden
Telefon 0351 / 65351422
Homepage:
www.BibelCartoon.de
E-Mail:
ahab2000@gmail.com

Gottesdienste

März 2018			
Fr 02.03.	**19:00**	**Feldberg, Weltgebetstag**	WGT-Team
Sa 03.03.	**17:00**	**Obereggenen, Kindergottesdienstfest**	Otterbach
So 04.03.	10:00	Feldberg, Konfirmanden-Gottesdienst	Otterbach
So 11.03.	10:00 **18:00**	Niedereggenen **Obereggenen, Abendgottesdienst**	Otterbach
Fr 16.03.	**19:00**	**Liel, Taizé-Gottesdienst**	Otterbach
So 18.03.	10:00	Feldberg, Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Otterbach
So 25.03.	10:00	Obereggenen	Otterbach
Do 29.03. **Gründonnerstag**	**19:00**	**Niedereggenen mit Abendmahl**	Otterbach
Fr 30.03. **Karfreitag**	**09:15** **10:30**	**Feldberg mit Abendmahl** **Obereggenen mit Abendmahl**	Otterbach

April 2018			
So 01.04. **Ostersonntag**	**06:00** **10:00**	**Obereggenen, Osternacht mit Frühstück** **Feldberg**	Otterbach
Mo 02.04. **Ostermontag**	**10:00**	**Niedereggenen**	Otterbach
So 08.04.	10:00	Feldberg	Endmann
So 15.04..	10:00	Niedereggenen, Konfirmation	Otterbach
Sa 21.04.	**17:00**	**Niedereggenen, Kindergottesdienstfest**	Otterbach
So 22.04.	10:00	Obereggenen, Konfirmation	Otterbach
Fr 27.04.	**19:00**	**Liel, Taizé-Gottesdienst**	Otterbach
So 29.04.	10:00	Feldberg mit Abendmahl	Vollrath

Im Gottesdienstplan kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Schauen Sie deshalb immer auch in den Gemeindeblättern oder auf unserer Homepage nach den aktuellen Zeiten/Orten.

Kasualien, Kontakte, Adressen

Taufen

02.12.2017	Emily Einenkel (Funk)
13.01.2018	Anna Guiterrez-Reinert
04.02.2018	Lisa Hurst
11.02.2018	Luan Schnell

Trauungen

Keine

Beerdigungen

18.11.2017	Julie Körber geb. Roßkopf
24.11.2017	Dora Heinrich geb. Wenk
15.12.2017	Friedrich-Hartmut Potthoff
31.12.2017	Helmut Lacher

Kontakt

Evangelisches Pfarramt
Schulstraße 8
79418 Schliengen-Niedereggenen
www.eggenertal.de
info@kirchehochdrei.de

Pfr. Otterbach: 07635-409
Pfarrsekretariat, Frau Oßwald:
07635-821374 (Mi 9-12 Uhr)
sekretariat@kirchehochdrei.de

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte vom Evang. Pfarramt der Kirchengemeinden Feldberg, Niedereggenen mit Liel und Obereggenen.
Das Redaktionsteam: *Ralf Otterbach, Hannelore Künzler-Riehm, Jochen Jozwiak*
Bildquelle: *www.gemeindebrief.de, www.pixabay.com, www.fotolia.com*